

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology

Band: 5 (2006)

Heft: 1

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

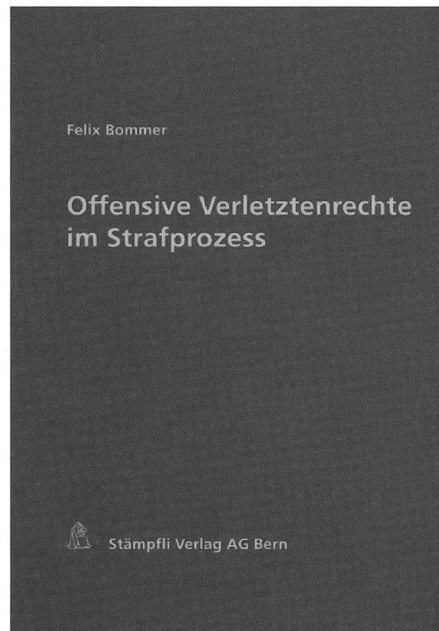
Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Felix Bommer

Offensive Verletztenrechte im Strafprozess

334 Seiten, gebunden,
CHF 112.–/€ 74.–
ISBN 3-7272-9168-0



Die Stellung des Verletzten im Strafrecht hat in den letzten zwei Jahrzehnten eine Aufwertung erfahren. Immer noch umstritten ist jedoch, wie ihr im Prozess Rechnung getragen werden soll. Das gilt sowohl für die defensiven Rechte des Verletzten, die vor Belastungen des Verfahrens schützen wollen, wie auch für die offensiven, mit deren Hilfe er auf die Bestrafung des Beschuldigten hinarbeiten kann. Um diese offensiven Rechte geht es der vorliegenden Schrift. In einem ersten Schritt beantwortet sie die Frage, welche Verletztenrechte zu dieser Kategorie gehören. Dabei werden Adhäsionsklage (samt Äquivalenten wie Entschädigung und Genugtuung nach Opferhilfegesetz, Aushändigung an den Verletzten und Verwendung zugunsten des Geschädigten), Anfechtungsrecht von Einstellungsentscheiden und Urteilen, Strafantrag sowie Privat- und Nebenstrafklage untersucht. Es zeigt sich, dass nur die beiden letztgenannten eine offensive Stossrichtung aufweisen. Ihre eingehende Bewertung erfolgt in einem zweiten Schritt. Im Zentrum steht das Problem der Teilhabe des Privat- und Nebenstrafklägers an einem Strafprozess, der sich als bipolare Auseinandersetzung zwischen dem Staat und dem Beschuldigten versteht.

Zu beziehen bei:

Buchstämpfli

Versandbuchhandlung
Wölflistrasse 1
Postfach 5662
3001 Bern
Telefon 031 300 66 77
Fax 031 300 66 88
order@buchstaempfli.com
www.buchstaempfli.com

Stämpfli

Verlag AG
www.staempfliverlag.com

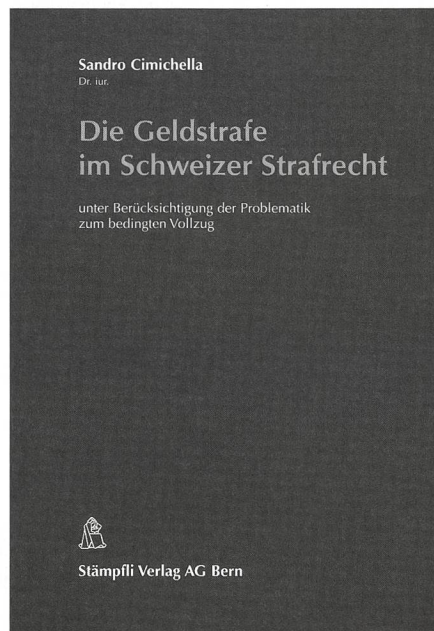


Dr. iur. Sandro Cimichella

Die Geldstrafe im Schweizer Strafrecht

unter Berücksichtigung der Problematik zum bedingten Vollzug

308 Seiten, broschiert,
CHF 75.-/€ 49.60
ISBN 3-7272-9170-2



Das Herzstück der Revision des Allgemeinen Teils des StGB ist die Neuordnung des Sanktionensystems. Dabei stellt die Geldstrafe nach dem Tagessatzsystem die wichtigste Neuerung dar. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist sowohl die theoretische Ausgestaltung als auch die Anwendung der Geldstrafe in der Praxis. Das Tagessatzsystem wird aus historischer, soziologischer und gesetzestechnischer Sicht betrachtet. Weiter wird der Strafzumessung der Geldstrafe, insbesondere der Berechnung der Tagessatzhöhe besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird praxisbezogen aufgezeigt, anhand welcher Möglichkeiten eine Individualisierung des Sanktionsprofils des Täters zu erfolgen hat, um den in die Geldstrafe gesetzten Ansprüchen gerecht werden zu können. Ebenfalls aufgezeigt wird die Problematik einer bedingten bzw. teilbedingt ausgesprochenen Geldstrafe sowie der Vollzug der Geldstrafe.

Zu beziehen bei:

Buchstämpfli

Versandbuchhandlung
Wölflistrasse 1
Postfach 5662
3001 Bern
Telefon 031 300 66 77
Fax 031 300 66 88
order@buchstaempfli.com
www.buchstaempfli.com

Stämpfli

Verlag AG
www.staempfliverlag.com



Ziele der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie

Die Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie hat das Ziel, Originaltexte zu Forschung und Praxis der Kriminologie, namentlich aus der Schweiz, zu veröffentlichen. Sie ist jedoch offen für ausländische und internationale Beiträge, die insbesondere auch einen vergleichenden Ansatz ermöglichen.

Die Zeitschrift enthält folgende Rubriken:

- **Forschung:** enthält Artikel zu Wissenschaft, Theorie und Empirie, über deren Veröffentlichung die Chefredaktion nach der anonymen Evaluation durch zwei Spezialisten (Lektoren der Zeitschrift) entscheidet;
- **Forum:** fördert den Austausch von Ideen und enthält Forschungsnotizen und Präsentationen von wissenschaftlichen oder praktischen Projekten, über deren Veröffentlichung die Chefredaktion entscheidet;
- **Praxis:** enthält Beiträge aus der Praxis und über die Praxis (Prävention, Intervention, Sanktionen und Behandlung), über deren Veröffentlichung die Chefredaktion entscheidet;
- **News:** enthält Anzeigen und Mitteilungen, Rezensionen und Literaturhinweise, über deren Veröffentlichung die Chefredaktion entscheidet.

Erscheinen: zweimal jährlich im Februar und im September.

Die hauptsächlichsten Sprachen sind Deutsch und Französisch, Beiträge auf Englisch und Italienisch sind jedoch möglich.

Richtlinien für das Verfassen der Manuskripte

- 1) Texte, die zur Veröffentlichung in der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie eingereicht werden, müssen der Chefredaktion in 3 Exemplaren und auf EDV zugestellt werden (3,5-Diskette, Word für Macintosh oder PC).
- 2) Das Textformat muss so einfach wie möglich sein: einfacher Zeilenabstand, keine Formatvorlagen oder Tabulatoren, Schriftart Times New Roman (Grösse 12 für den Text, 10 für die Fussnoten), dezimale Unterteilung (fett) beschränkt auf drei Stufen (1., 1.1., 1.1.1.), eventuell Hervorhebung einzelner Wörter im Text in kursiver Schrift.
- 3) Verweise auf Fussnoten erfolgen innerhalb des Textes (hochgestellte Zahlen). Die Fussnoten werden nur für kurze Kommentare, vergleichende Hinweise und Anmerkungen, jedoch nicht für bibliographische Angaben gebraucht.
- 4) Die Bibliographie befindet sich, sobald sie mehrere Werke umfasst, am Ende des Textes. Sie ist alphabetisch nach Autorennamen geordnet und enthält nur die Hinweise auf im Text verwendete Literatur. Der Verweis auf die Bibliographie erfolgt innerhalb des Textes in Klammern folgendermassen (Killias, 2001 eventuell 2001a oder 2001b, Seitenzahl bei Zitaten).

Zitierweise für die Bibliographie:

- Buch: Kaiser G., *Kriminologie. Ein Lehrbuch*, C.F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg, 3. Aufl. 1996.
- Beitrag zu einem Sammelwerk: Cassani U., *Combattre le crime en confisquant les profits: nouvelles perspectives d'une justice transnationale*, in: Bauhofer S., Queloz N., Wyss E. (Eds.), *Wirtschaftskriminalität – Criminalité économique*, Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 1999, 257-288.
- Artikel in einer Fachzeitschrift: Braithwaite J., *The new regulatory state and the transformation of criminology*, *British Journal of Criminology*, Vol. 40, 2000, 222-238.

- 5) Tabellen, Grafiken oder Darstellungen müssen auf EDV (mit Angabe des benutzten EDV-Programmes) und ausgedruckt (endgültige Version) eingereicht werden, falls nötig mit einem Hinweis auf ihre Platzierung im Text.
- 6) Texte, die zur Veröffentlichung in den Rubriken Forschung, Forum und Praxis eingereicht werden, enthalten eine einleitende **Zusammenfassung auf Deutsch, Französisch und Englisch** (anschliessend an den Titel und den Namen des Autors, Times New Roman Schriftgrösse 10), welche jeweils nicht länger ist als 8 Zeilen oder 120 Wörter mit maximal 6 **Schlüsselwörtern**.
- 7) Maximale Länge der Texte:
 - Rubrik **Forschung**, Maximal 15 Seiten oder total 60'000 Zeichen;
 - Rubrik **Forum**, Maximal 10 Seiten oder total 40'000 Zeichen;
 - Rubrik **Praxis**, Maximal 15 Seiten oder total 60'000 Zeichen;
 - Rubrik **News**, Mitteilungen und Rezensionen: Maximal 2 Seiten oder total 8'000 Zeichen.
- 8) Name, Vorname(n), Funktion ebenso wie Post- und E-Mailadresse des Autors müssen auf einem separaten Deckblatt des in 3 Exemplaren eingesandten Manuskripts und auf der Diskette stehen.
- 9) Die Autoren erhalten Gratisausgaben der Nummer der *Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie*, in welcher ihr Beitrag veröffentlicht wurde (Rubriken Forschung und Praxis: 10 Exemplare, Forum: 5 Exemplare, News (Rezensionen): 2 Exemplare).

Objectifs de la Revue suisse de criminologie

La *Revue suisse de criminologie* a pour but de publier des textes originaux qui rendent compte de la recherche et de la pratique criminologiques, en Suisse en particulier. Elle est cependant volontiers ouverte à des contributions étrangères et internationales, permettant notamment une approche comparative.

Elle se compose des quatre rubriques suivantes:

- **Recherche:** articles scientifiques, théoriques et empiriques, dont la publication est décidée par la rédaction en chef après évaluation anonyme par deux personnes spécialisées (lectorat de la Revue);
- **Forum:** débats d'idées, notes de recherche, présentation de projets scientifiques ou pratiques, dont la publication est décidée par la rédaction en chef;
- **Pratique:** contributions émanant et rendant compte de la pratique (prévention, intervention, sanction, traitement), dont la publication est décidée par la rédaction en chef;
- **News:** annonces et communications, recensions et références bibliographiques, dont la publication est décidée par la rédaction en chef.

Elle paraît 2 fois l'an: en février et en septembre.

Les langues principales sont l'allemand et le français, mais des publications en anglais et en italien sont possibles.

Directives pour la présentation des manuscrits

- 1) Les textes soumis pour publication dans la *Revue suisse de criminologie* doivent être adressés à la rédaction en chef en 3 exemplaires et sur support informatique (disquette 3.5, logiciels Word sur Macintosh ou PC).
- 2) Le format des textes doit être le plus sobre possible: interligne simple, pas de feuille de style ni de tabulation, caractère Times New Roman (12 pour le texte, 10 pour les notes), subdivision décimale en caractère gras limitée à 3 degrés (1., 1.1., 1.1.1.), éventuelle mise en évidence de mots en italiques dans le texte.
- 3) Le renvoi aux notes de bas de pages se fait dans le corps du texte (chiffres en exposant). Les notes sont utilisées seulement pour de brefs commentaires, points de comparaison ou indications de liens adéquats, mais en principe pas pour des références bibliographiques.
- 4) Dès qu'elle comprend plusieurs références, la bibliographie figure à la fin du texte et ne reprend, par ordre alphabétique des noms d'auteurs, que les références qui ont été utiles à la rédaction du texte (sources). Le renvoi à la bibliographie se fait dans le texte même de la façon suivante: (Killias, 2001 éventuellement 2001a ou 2001b, numéro de page s'il s'agit d'une citation).

Dans la bibliographie, le mode de référence sera le suivant:

- Pour un livre, exemple: Kaiser G., *Kriminologie. Ein Lehrbuch*, C.F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg, 3. Aufl. 1996.
 - Pour la contribution à un ouvrage collectif, exemple: Cassani U., *Combattre le crime en confisquant les profits: nouvelles perspectives d'une justice transnationale*, in: Bauhofer S., Queloz N., Wyss E. (Eds.), *Wirtschaftskriminalität – Criminalité économique*, Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 1999, 257-288.
 - Pour un article dans une revue, exemple: Braithwaite J., *The new regulatory state and the transformation of criminology*, *British Journal of Criminology*, Vol. 40, 2000, 222-238.
- 5) Les tableaux, graphiques ou figures doivent être envoyés sur support informatique (avec indication du logiciel utilisé) et joints sur support papier (version finale) avec au besoin le renvoi exact à leur place dans le texte.
 - 6) Les textes soumis pour publication dans les rubriques Recherche, Forum et Praxis doivent être accompagnés (juste après le titre et le nom de l'auteur, en caractère Times New Roman) 10) **de résumés en allemand, en français et en anglais**, chaque résumé ne dépassant pas 8 lignes ou 120 mots, ainsi que de 6 **mots-clés** au maximum.
 - 7) La longueur des textes ne doit pas dépasser:
 - rubrique **Recherche**: 15 pages au maximum ou 60'000 signes tout compris;
 - rubrique **Forum**: 10 pages au maximum ou 40'000 signes tout compris;
 - rubrique **Pratique**: 15 pages au maximum ou 60'000 signes tout compris;
 - rubrique **News**, les communications et recensions bibliographiques: 2 pages au maximum ou 8'000 signes tout compris.
 - 8) Les nom, prénom(s), rattachement organisationnel, ainsi que les adresses postale et électronique complètes de l'auteur doivent figurer sur une page jointe à l'envoi des 3 exemplaires du manuscrit et sur la disquette.
 - 9) Les auteurs recevront des exemplaires du numéro de la *Revue suisse de criminologie* dans lequel leur contribution aura été publiée (rubriques Recherche et Pratique: 10 exemplaires; Forum: 5 exemplaires; News (recensions): 2 exemplaires).

NEUERSCHEINUNG IM STÄMPFLI VERLAG

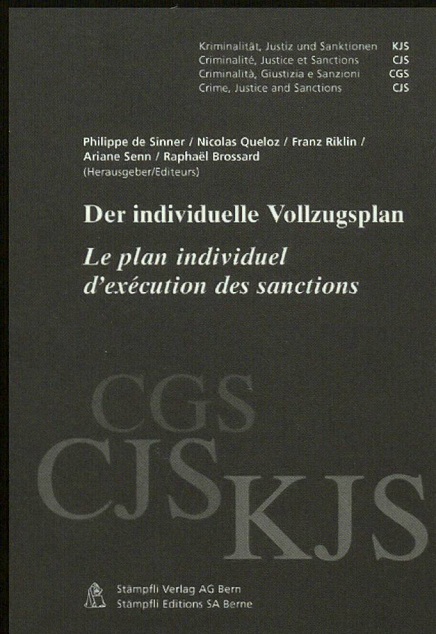
Philippe de Sinner / Nicolas Queloz / Franz Riklin /
Ariane Senn / Raphaël Brossard
(Herausgeber/Editeurs)

Der individuelle Vollzugsplan Le plan individuel d'exécution des sanctions

Kriminalität, Justiz und Sanktionen KJS /
Criminalité, Justice et Sanctions CJS,
Band/volume 7
338 Seiten/pages, broschiert/broché,
CHF 75.-/€ 49.60
ISBN 3-7272-7205-8

Zurzeit besteht in der Schweiz keine gesetzliche Grundlage zur Ausgestaltung eines individuellen Vollzugsplans für verurteilte Personen. Das revidierte Strafgesetzbuch (ab 2007 in Kraft) enthält klare Anforderungen dazu (Art. 75 Abs. 3 und 90 Abs. 2 nStGB). Das Werk präsentiert Erfahrungen anderer Länder (BRD, Frankreich, Kanada, Niederlande) und behandelt die wichtigsten Aspekte für die Umsetzung des neuen Rechts in der Schweiz (Sanktionsarten, Realisierungsphasen, Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen usw.).

Pour l'heure, il n'a y pas en Suisse de base légale relative à la formulation d'un plan individuel d'exécution des sanctions des personnes condamnées. Le code pénal révisé (en vigueur dès 2007) contient des exigences claires à ce sujet (art. 75 al. 3 et 90 al. 2 nCPS). L'ouvrage présente l'expérience d'autres pays (Canada, France, Pays-Bas, RFA), puis traite les principaux aspects de mise en application du nouveau droit en Suisse (types de sanctions, phases de réalisation, collaborations, etc.).



Zu beziehen bei:

Buchstämpfli

Versandbuchhandlung
Wölflistrasse 1
Postfach 5662
3001 Bern
Telefon 031 300 66 77
Fax 031 300 66 88
order@buchstaempfli.com
www.buchstaempfli.com

Stämpfli

Verlag AG
www.staempfliverlag.com

